

# PÄDAGOGISCHES KONZEPT DES

---



## DER MARKTGEMEINDE GRATKORN

Stand Dezember 2024





## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                  |           |
|------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. GRUSSWORTE</b>                                             | <b>3</b>  |
| 1.1. Grußwort des Bürgermeisters                                 | 3         |
| 1.2. Worte des Teams                                             | 4         |
| <b>2. GESETZLICHE GRUNDLAGEN</b>                                 | <b>5</b>  |
| Pädagogische Grundlagendokumente                                 | 5         |
| <b>3. INFORMATIONEN ÜBER UNSEREN KINDERGARTEN</b>                | <b>6</b>  |
| 3.1. Unser Kindergartenteam                                      | 7         |
| 3.2. Aufgaben der Teammitglieder                                 | 9         |
| <b>4. UNSER KINDERGARTEN</b>                                     | <b>9</b>  |
| 4.1. Eingewöhnung                                                | 9         |
| 4.2. Bezugspersonen                                              | 10        |
| 4.3. Freie Welten- Das offene Arbeiten                           | 10        |
| 4.4. Weltenbummler                                               | 11        |
| 4.5. Was ist ein offener Kindergarten                            | 11        |
| 4.6. Pädagogische Funktionsräume                                 | 11        |
| 4.6.1. Bauwelt                                                   | 11        |
| 4.6.2. Bunte Welt                                                | 11        |
| 4.6.3. Fantasiewelt                                              | 12        |
| 4.6.4. Traumwelt                                                 | 12        |
| 4.6.5. Turnsaal                                                  | 13        |
| 4.6.6. Schlemmerwelt                                             | 13        |
| 4.6.7. Garderobe                                                 | 14        |
| 4.6.8. Badezimmer und WC's                                       | 14        |
| <b>5. AUFNAHMEMODALITÄTEN</b>                                    | <b>15</b> |
| <b>6. WAS UNSER HANDELN LEITET</b>                               | <b>17</b> |
| <b>7. Unsere Werte im Kindergarten-Werte leben, Werte bilden</b> | <b>18</b> |
| <b>8. UNSER KINDERGARTEN ALS ELEMENTARE BILDUNGSEINRICHTUNG</b>  | <b>20</b> |
| 8.1. Bildung und Kompetenzen                                     | 20        |
| 8.2. Kompetenzen                                                 | 21        |
| <b>9. Bildungsbereiche nach dem BildungsRahmen-Plan</b>          | <b>22</b> |
| 9.1. Emotionen und soziale Beziehungen                           | 22        |
| 9.2. Ethik und Gesellschaft                                      | 22        |



---

|                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| 9.3. Sprache und Kommunikation .....                                         | 23 |
| 9.4. Bewegung und Gesundheit.....                                            | 24 |
| 9.5. Ästhetik und Gestaltung.....                                            | 24 |
| 9.6. Natur und Technik .....                                                 | 25 |
| 10. 12 Prinzipien für Bildungsprozesse .....                                 | 26 |
| 11. TAGESABLAUF .....                                                        | 27 |
| 12. GEBURTSTAGE.....                                                         | 28 |
| 13. MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG UND OPTIMIERUNG PÄDAGOGISCHER QUALITÄT .....     | 29 |
| 13.1. Monatliche Teamsitzungen .....                                         | 29 |
| 13.2. Fortbildungen.....                                                     | 29 |
| 13.3. Lesen von Fachliteratur .....                                          | 29 |
| 14. Beobachten und Dokumentieren.....                                        | 30 |
| 15. Entwicklungsgespräche.....                                               | 30 |
| 16. Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten.....                    | 30 |
| 17. Vorschultreff.....                                                       | 31 |
| 18. Kooperationen und Bildungspartnerschaften mit anderen Einrichtungen..... | 31 |
| 19. Feste, Projekte und Ausflüge.....                                        | 32 |
| 20 . LITERATURVORSCHLÄGE UND QUELLENVERZEICHNIS .....                        | 33 |
| 21. IMPRESSUM .....                                                          | 34 |

## 1. GRUSSWORTE

### 1.1. Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dahinter steht die Idee, dass man für die Erziehung eines Kindes viele Ansprechpartner braucht, nicht nur die Eltern. Dabei geht es vor allem, um Haltungen und Werte, die wir unseren Kindern vermitteln möchten.

Die Marktgemeinde Gratkorn ist sich der Verantwortung über die Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder bewusst und kommt dieser in vielfältiger Weise nach. Mir als Bürgermeister, aber auch dem gesamten Gemeinderat, ist es ein besonderes Anliegen für unsere Familien Räume und Bedingungen zu schaffen, in denen sie sich wohlfühlen. Dazu zählt auch ein optimales und flexibles Betreuungsangebot, welches vor allem berufstätige Eltern entlasten soll.



Eine Kinderbetreuungseinrichtung wie die Kinderkrippe oder der Kindergarten ist eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens für ein Kind. Sie bildet eine gute Ergänzung zum Elternhaus, ist aber natürlich kein Ersatz dafür.

Unsere Gemeinde verfügt über vier Kindergärten und zwei Kinderkrippen. So können über 200 Kindergarten- und Kinderkrippenplätze, in denen 1 – 6-jährige Kinder in Betreuung sind, vergeben werden. Hier haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich spielend zu entwickeln und sich auf das spätere, eigenständige Leben vorzubereiten.

Besonders stolz sind wir auf unser qualifiziertes und sehr engagiertes Kindergarten- bzw. Kinderkrippenpersonal, das mit viel Freude und Einsatz die verantwortungsvollen Aufgaben und Herausforderungen einer Kinderbetreuungseinrichtung anpackt und meistert.

Bei seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es unserem Kinderbetreuungspersonal sehr wichtig, die Bedürfnisse der Kinder und Familien aufzugreifen und fachliche Kenntnisse umzusetzen sowie situationsorientiert darauf einzugehen. Daher ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Kinderbetreuungseinrichtung, dem Elternhaus und der Gemeinde die Grundvoraussetzung, damit die Kinder liebevoll, behutsam und geborgen in das fordernde Leben hineinwachsen.

Mit der vorliegenden Konzeption bieten wir die Möglichkeit, unsere Kinderbetreuungseinrichtung in vielen Details besser kennenzulernen.

Abschließend bedanke ich mich bei unserem Kinderbetreuungspersonal für seine engagierte Arbeit und wünsche eine erfolgreiche Umsetzung dieser Konzeption. Den Eltern darf ich versichern, dass ihre Kleinsten in unseren Kindergärten und Kinderkrippen von bestens ausgebildeten Fachkräften nach modernsten Erkenntnissen mit großem Einsatz und viel Umsicht optimal betreut werden!

Ihr Bürgermeister

Michael Feldgrill

## 1.2. Worte des Teams

Liebe Kinder, Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte!

Der Kindergarten ist ein Ort mit vielen unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, an dem sich die Kinder wohl, sicher und angenommen fühlen sollen. Deshalb bemühen wir uns Tag für Tag so einen „Wohlfühlort“ für die Kinder zu schaffen.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Blick in unser Haus und unsere Arbeit geben und unsere Werte transparent darstellen.

Gegenseitiges Vertrauen, miteinander „Großwerden“, Stärken und Selbstständigkeit fördern, sind uns ein großes Anliegen! Unser Ziel ist es, den Kindern als unterstützende Wegbegleiter auf ihrem Lebensabschnitt im Kindergarten zur Seite zu stehen.

Der Austausch und das Miteinander erfolgen immer im Blick auf das Kind.



Mit lieben Grüßen

**Johanna, Tanja, Flori, Danijela, Lisa, Claudia, Nancy, Claudschi, Julijana, Caroline, Bianca,  
Andreas, Marianne, Tamara, Carina**

Diese Konzeption wurde unter Mitarbeit des gesamten Kindergartenteams im Dezember 2024 überarbeitet und wird regelmäßig aktualisiert, um unsere Arbeit für Sie transparent zu machen.



## 2. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

### Pädagogische Grundlagendokumente

2.1 Pädagogische Grundlagendokumente Folgende pädagogische Grundlagendokumente zur Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22 liegen im Kindergarten 1 auf und können bei Bedarf gerne gelesen werden. Bitte fragen Sie bei Interesse einfach bei einem Teammitglied danach. Alternativ finden Sie hier die Links dazu, falls Sie diese lieber im Internet nachlesen möchten.

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan: <http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdffiles/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>
- Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule <http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdffiles/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>
- Modul für Fünfjährige <https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/pa/index.html>
- Werte- und Orientierungsleitfaden <https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/index.html>



### 3. INFORMATIONEN ÜBER UNSEREN KINDERGARTEN

**Rechtsträger und Erhalter:**

Marktgemeinde Gratkorn  
Dr. Karl-Renner Straße 47  
8101 Gratkorn

**Anschrift des Kindergartens:**

Kindergarten Sonnenschein  
Kindergartenweg 1  
8101 Gratkorn

**Telefon:** 0664/9628616

**Mail:** sonnenschein@gratkorn.com

**Betriebsform:**

Unser Kindergarten unterliegt dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und wird als Jahresbetrieb mit Saisonbetrieb geführt. Das bedeutet, dass der Kindergarten in den Weihnachtsferien und in den letzten beiden Sommerferienwochen geschlossen ist. Für die restlichen Ferien und Feiertage kann ihr Kind mittels Bedarfserhebung angemeldet werden.

**Gruppen im Haus:**

3 Kindergartengruppen bestehend aus je 24 Kindern.  
In jeder Gruppe sind eine Pädagogin und Betreuerin tätig.

**Öffnungszeiten:**

7-17 Uhr je nach Betreuungsbedarf

Der Kindergarten hat geschlossen:

- in den letzten beiden Ferienwochen im Sommer
- in den Weihnachtsferien
- an gesetzlichen Feiertagen

### 3.1. Unser Kindergartenteam



Johanna  
Leitung/ Pädagogin



Danijela  
Betreuerin



Melinda  
Pädagogin



Andreas  
Betreuer



Tanja  
Pädagogin



Flori  
Betreuerin



Claudschi  
Betreuerin



Julijana  
Pädagogin



Tamara  
Betreuerin



Lisa  
Pädagogin



Claudia  
Betreuerin



Bianca  
Betreuerin



Nancy  
Pädagogin



Marianne  
Pädagogin



Lara-Marie  
Pädagogin/Springerin



Carina  
Hilfskraft

## 3.2. Aufgaben der Teammitglieder

### Die Kindergartenpädagogin...

- plant Bildungsangebote und beobachtet das Gruppengeschehen.
- sorgt für eine pädagogisch anspruchsvolle Umgebung.
- begleitet und fördert jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung.
- informiert die Eltern über das aktuelle Geschehen.
- besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen.

### Die Betreuerin/Der Betreuer ...

- unterstützt bei Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben.
- verfügt über eine pädagogische Grundausbildung.
- besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen.

## 4. UNSER KINDERGARTEN

### 4.1. Eingewöhnung

Wir sind sehr bemüht, die Eingewöhnungsphase so angenehm und stressfrei wie möglich für alle Beteiligten zu gestalten. Daher appellieren wir an die Eltern, sich eine Woche dafür Zeit zu nehmen. Die meisten Kinder freuen sich auf den Kindergarten. Die Trennung fällt trotzdem nicht immer leicht. Deshalb versuchen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und die Trennungsphasen dem einzelnen Kind entsprechend zu planen.

### 4.2. Bezugsperson/en

Eine Bezugsperson spielt für das Kind im Kindergarten eine wichtige Rolle. Durch unser offenes Haus lernen die Kinder alle Betreuungspersonen kennen und können sich so selbst ihre Bezugsperson/en aussuchen.

### 4.3. Freie Welten - Das offene Arbeiten

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem „offenen Konzept“. Unsere Arbeit hat die Selbstbestimmung der Kinder zum Ziel. Diese haben die Möglichkeit, ihren Tagesablauf selbst mitzugestalten und unterschiedliche Angebote wahrzunehmen. Kinder lernen dabei eine Vielzahl von Lebenskompetenzen, vor allem aber, dass sie in ihrem Willen und in ihren Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen werden.

**„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.**

**Tu es nicht für mich.**

**Ich kann und will es alleine tun.**

**Hab' Geduld, meine Wege zu begreifen.**

**Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.**

**Mute mir auch Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen“**

**(Maria Montessori)**

#### Was wir unter „Offenem Arbeiten“ verstehen:

- Vertrauen
- Freiraum schaffen
- Selbstständigkeit fördern
- Auf eigene Bedürfnisse hören- diese auch kennen lernen
- Zeitliche Koordination
- Verlässlichkeit
- Kompromisse eingehen
- Gemeinsame Ziele
- Gemeinsame Feste & Aktivitäten
- Gemeinsame und klare Regeln

### 4.4. Weltenbummler

Wir, die Kinder und das Team, verstehen uns als Weltenbummler in unserem offenen Haus. Wir bewegen uns mit all unseren Sinnen zwischen den Welten bzw. Räumen hin und her. Auf dieser Reise durch die verschiedenen Welten entdecken, erfahren, bestaunen, erlernen und kreieren wir immer wieder Neues! Wobei wir mitunter Reiseleiter oder Mitreisende, unserem jeweiligen Bedürfnis entsprechend, sein dürfen. So wie die Welt sich dreht, sind auch wir stets in Bewegung, entwickeln uns dabei weiter, jeder auf seine individuelle Art und Weise, jeder in seinem eigenen Tempo, jeder nach seiner persönlichen Reiseroute.

**DIE WELT STEHT UNS OFFEN und wartet nur darauf, von uns entdeckt zu werden!**

"Zu reisen ist zu leben!" H.C. Andersen

"Zu reisen bedeutet sich zu entwickeln." Pierre Bernardo

"Man muss reisen, um zu lernen." Mark Twain

## 4.5. Was ist ein offener Kindergarten?

Die Arbeit in einem offenen Kindergarten ist mehr als nur die Türen zu öffnen, wir schaffen für die Kinder einen Ort, in dem sie sich frei entfalten können. Wir schaffen mit unseren Räumen. Sogenannte Funktionsräume, wo die Kinder selbst wählen können in welchem sie sich gerade aufhalten möchten.

## 4.6. Pädagogische Funktionsräume

### 4.6.1. Bauwelt



In der Bauwelt finden die Kinder viele verschiedene Spielmaterialien aus Holz und Kunststoff, offenes Material, Tiere, Figuren, Eisenbahnen und Autos. Dort können die Kinder nach Herzenslust konstruieren und bauen, und durch die großzügige Fläche auch riesige Bauwerke gemeinsam erschaffen.



### 4.6.2. Bunte Welt



Die Bunte Welt ist das Kreativatelier. Die Kinder haben viele verschiedene und frei zugängliche Materialien zur Verfügung. Sei es Papier in verschiedenen Varianten, Farben und Arten, offenes Material, Stoffe, Ton, oder auch verschiedene Arten von Klebstoffen und Scheren.

Außerdem gibt es noch einen eigenen Mal- und Zeichenbereich mit Maltafel, Flüssigfarben, Stiften, Kreiden und Wachsmalstiften. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

### 4.6.3. Fantasiewelt



In der Fantasiewelt befindet sich der Wohn- und Familienspielbereich sowie unsere Bücherecke. Hier werden die Kommunikation und die Fantasie angeregt. Die Kinder erfahren sich in Rollenspielen in immer anderen Situationen. Tisch- und Gesellschaftsspiele, Puzzles, Lege- und Steckspiele und didaktische Spiele finden hier auch ihren Platz.



### 4.6.4. Traumwelt

Die Traumwelt lädt zum Entspannen und Ruhen ein. In diesem Raum finden die Kinder einen Rückzugsort. Sie können sich auf Matratzen hinlegen oder auf dem Teppich entspannen. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Sinne zu schulen, Musik oder ein Hörbuch zu hören, Massagen zu spüren, Lichterspiele zu erfahren oder spezielle Düfte wahrzunehmen.

Der Flur vor der Fantasiewelt bietet für die Kinder einen Bereich, in dem sie haptische Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen können. Auch Trödelspiele und die "kleine Welt" finden dort ihren Platz. Der Bereich wird an die Bedürfnisse und aktuellen Themen der Kinder angepasst.



#### 4.6.5. Turnsaal



Der Turnsaal bietet viele Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Hier finden angeleitete Bewegungs- Rhythmik- und Tanzeinheiten statt. Außerdem steht er ihnen während der Freispielzeit zum Turnen und Bewegen zur Verfügung.

#### 4.6.6. Schlemmerwelt



Die Schlemmerwelt ist ein wichtiger Ort im Kindergarten. Hier nehmen die Kinder die Jause und das Mittagessen zu sich. Unsere Jause und unser Mittagessen werden offen gestaltet. Innerhalb eines bestimmten Zeitraumes können die Kinder, je nach Hungergefühl, frei wählen, wann sie jausnen und Mittagessen gehen.

Die Jause wird von Frau Nothdurfter aus Rein jeden Tag frisch geliefert. Das Mittagessen wird uns täglich von "Die Küche" Graz zugestellt.

#### 4.6.7. Garderobe



Wenn man unseren Kindergarten betritt, befindet man sich in der Garderobe. Die Garderobe ist ein Raum mit Begegnungsfunktion. Hier begegnen sich täglich viele Familien und es ist Platz für Austausch und Gespräche. Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz.

In unserer Garderobe befindet sich auch unser Empfangsbereich. Dort werden die Familien von einem Teammitglied begrüßt und die Kinder in den Kindergartenalltag aufgenommen.

#### 4.6.8. Badezimmer und WC's

Wir achten besonders auf Hygiene und unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit.



## 5. AUFNAHMEMODALITÄTEN

Die Verrechnung des ersten Elternbeitrags beginnt in dem Monat, in dem das Kind das erste Mal die Kinderbetreuungseinrichtung besucht. Der Elternbeitrag ist immer für ein gesamtes Monat zu bezahlen, eine anteilige Berechnung des Elternbeitrags ist nicht möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Marktgemeinde Gratkorn. Die Anmeldetage finden meist im Jänner statt. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Gratkorn. Die genauen Daten der Anmeldewochen werden auf der Homepage der Marktgemeinde sowie in der „Gratkorn Aktuell“ bekannt gegeben. Die Aufnahme der Kinder findet unter Berücksichtigung der Berufstätigkeit der Eltern und einer guten Altersmischung statt. Sie werden von der Marktgemeinde Gratkorn schriftlich über die Aufnahme oder Absage verständigt.

Der Kindergarten ist kostenpflichtig. Für alle Kinder gilt eine Kündigungsfrist von 3 Monaten. Sie haben die Möglichkeit, die Kindergartenförderung des Landes Steiermark zu beantragen. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt Gratkorn.

### 5.1. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe Ihres Kindes an eine/n Pädagogen\*in bzw. Betreuer\*in, auf der der Betreuungseinrichtung gewidmeten Liegenschaft. Sie endet mit dem Zeitpunkt, an dem das Kind von einem / einer Erziehungsberechtigten oder einer dazu bevollmächtigten Person abgeholt wird. Die bevollmächtigten Personen sind der Einrichtung bekannt zu geben und müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Übergabe der Aufsichtspflicht vom Betreuungspersonal an die Erziehungsberechtigten bzw. an die bevollmächtigten Personen, erfolgt durch den ersten Kontakt mit dem Kind. Während der gesamten Dauer eines Festes (Laternenfest, Sommerfest, etc.), liegt die Aufsichtspflicht für jedes Kind bei der/den Erziehungsberechtigten. Diese Aufsichtspflicht bezieht sich nicht nur auf die gesamte Dauer des Festes, sondern auch auf das gesamte Areal, auf dem das Fest stattfindet.

### 5.2. Abmeldung vom Kindergarten

Die Kündigung dieses Vertrages ist vom / von der Erziehungsberechtigten zum Letzten eines Kalendermonats unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich. Der erste Monat gilt als Probemonat. Bei Abbruch des monatlichen Betreuungsverhältnisses durch die Eltern während des Probemonats ist der Beitrag zur Gänze für ein Monat zu entrichten. Erfolgt eine Kündigung in der ersten Betreuungswoche des Probemonats so ist die Kinderbetreuung gebührenfrei. Die Kündigung des Kindergartens hat schriftlich zu erfolgen und ist an die Marktgemeinde Gratkorn, Dr. Karl-Renner-Straße 47, 8101 Gratkorn zu richten.



### Ein Austritt während des Betreuungsjahres ist nur möglich, wenn:

- eine grundlegende Änderung der sozialen Verhältnisse im familiären Bereich des Kindes eintritt;
- eine Erkrankung des Kindes lt. ärztlicher Bestätigung den Weiterbesuch der Kinderbetreuungseinrichtung nicht mehr gestattet.
- das Kind in eine andere Betreuungseinrichtung der Marktgemeinde Gratkorn wechselt.
- Sollte ein Austritt aus anderen Gründen erfolgen, so ist der monatliche Beitrag noch für weitere 3 Monate zu entrichten.

### 5.3. Pflichten der Eltern

- Als Erziehungsberechtigte/r müssen Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr regelmäßig besucht.
- Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten bis spätestens 9 Uhr informieren.
- Mögliche Änderungen der Telefonnummern oder Adresse sind dem Kindergarten sofort mitzuteilen.
- Nach Krankenhausaufenthalt, schweren bzw. ansteckenden Krankheiten (z.B. Schafblättern, Scharlach, Keuchhusten, etc.) muss eine ärztliche Gesundheitschreibung gebracht werden, um das Wohl des Kindes nicht zu gefährden und um andere Kinder und das Personal nicht einer etwaigen Ansteckungsgefahr auszusetzen.
- Bei Laus- oder Nissenbefall eines Kindes muss umgehend der Kindergarten informiert werden. Der Kindergarten kann erst bei völliger Nissenfreiheit wieder besucht werden.
- In medizinischen Notfällen kann das Fachpersonal im Kindergarten zuerst die Rettung verständigen und dann die Eltern informieren. Im Kindergarten dürfen grundsätzlich keine Medikamente (z.B. Hustensäfte, Antibiotika, homöopathische Arzneimittel) verabreicht werden. In speziellen Ausnahmefällen (etwa chronische Erkrankung) sind Einzelregelungen möglich. Hierbei ist jedoch mit dem Kindergartenpersonal eine eigene Vereinbarung zu treffen.

## 6. WAS UNSER HANDELN LEITET

Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit. Kinder zeichnen sich von Geburt an durch Wissensdurst und Freude am Lernen aus. Neugier, Kreativität und Spontaneität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung.

Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht:

- Kinder bei ihren individuellen Entwicklungsschritten zu unterstützen.
- Ihnen genug Freiraum für eine positive Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu geben.
- Den Kindern die Möglichkeit zu geben sich selbst als Individuum kennen zu lernen, aber sich auch als Teil einer Gemeinschaft zu sehen und mit sozialen Beziehungen umgehen zu lernen. (Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz)
- Eine vorbereitete, sichere Umgebung zu schaffen, um Kindern Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln, damit sie sich nach ihrem eigenen Lern- und Lebensrhythmus frei entwickeln können.
- Den Kindern ein gutes Vorbild zu sein und sie auch am Modell lernen zu lassen.
- Den Kindern Ich-Botschaften zu senden, anstatt sie auszubessern.

### 6.1. Unser Bild vom Kind





## 6.2. Wir sehen das Kind als...

- Individuum
- Konstrukteur seiner eigenen Welt
- Wesen mit enormem Potential (vielen Fähigkeiten und Fertigkeiten)

## 6.3. Wir...

- begegnen dem Kind auf Augenhöhe
- fördern Selbstständigkeit
- bringen Vertrauen entgegen
- trauen den Kindern einiges zu
- nehmen das Kind so an wie es ist
- lassen los und lassen die Kinder „tun“
- stärken die Persönlichkeit
- fördern Empathie

## 7. Unsere Werte im Kindergarten- Werte leben, Werte bilden

**Partizipation** – Teilhabe oder Mitbestimmung – bedeutet, dass die Kinder in allen Bereichen, die sie betreffen, entwicklungsadäquat, mitwirken können.

**Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit** – heißt für uns, wertschätzend, achtsam und würdevoll mit sich selbst, mit anderen Mitmenschen und der Umwelt (Natur und Tiere) umzugehen. Das bedeutet, dass wir jedem Kind respektvoll und gleichwertig begegnen.

**Toleranz und Offenheit** – In unserem Kindergarten lernen die Kinder, anderen Menschen – mit ihrer Kultur und Lebensweise – offen zu begegnen und die Meinungen, Auffassungen und Ideen von anderen gelten zu lassen. Sichtbar wird dieser Wert in einer „Pädagogik der Vielfalt“, die das gesamte Team mitträgt. Das bedeutet, dass unser Umgang mit den Kindern, die Auswahl des Spielmaterials, sowie auch die pädagogischen Angebote, die Individualität und Vielfaltigkeit jedes Kindes berücksichtigen.

**Verantwortung - für sich, für andere, für die Natur** – „Verantwortung ist eine soziale Verhaltensweise und dient der Verbesserung des gemeinsamen Lebens.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 16) Mit unserem „offenen“ Konzept bieten wir den Kindern die Möglichkeit, auf vielfältige Weise, Selbstverantwortung zu übernehmen: Wann bin ich hungrig oder durstig? In welchem Raum möchte ich gerade spielen? Kann ich mich an die Regeln in diesem Raum halten?

**Empathie** – „...ist (...) die Fähigkeit, sich in eine andere Person zu versetzen, einfühlsam zu sein und Ereignisse und Emotionen aus ihrer Perspektive zu erleben.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 19) Die Kinder werden bei uns mit all ihren Gefühlen und Bedürfnissen ernst genommen. Dies bietet ihnen ein Vorbild, wie sie mit anderen Menschen umgehen. Wir begegnen den Kindern liebevoll, aufmerksam und achtsam. Durch unser Auftreten den Kindern gegenüber, und durch unsere Prinzipien und Grundregeln bieten wir den Kindern ein Halt und Sicherheit gebendes

Fundament. Dadurch werden die Kinder ermutigt ihre jeweilige Gefühlslage zum Ausdruck zu bringen. Dies impliziert sowohl Glücksgefühle, Erfolgserlebnisse und Aufregendes, als auch Sorgen und Ängste.

**Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit** – Die Grundlage für positiv erlebte Freiheit und Autonomie ist die Selbstbestimmung bzw. Selbststeuerung. Dafür bedarf es einem guten Selbstwertgefühl und genügend Selbstvertrauen. Wir bieten den Kindern mit unserer Arbeit Möglichkeitsräume, um diese Kompetenzen zu entwickeln. (interessant dazu auch: Bauer, Joachim: Selbststeuerung - Die Wiederentdeckung des freien Willens. München 2015)

**Gemeinschaft und Freundschaft** – Gemeinschaft bedeutet für die Kinder sich zugehörig zu fühlen. In unserer Einrichtung fördern wir dieses Wir-Gefühl bei Projekten, die nur gemeinsam gelingen können, oder auch im Morgenkreis, indem wir gemeinsam kontrollieren, wer an diesem Tag fehlt. Freundschaften können in einem offenen Haus besonders gut geknüpft und gepflegt werden, da die Kinder selbst entscheiden können mit wem und wie lange sie mit diesen Menschen Zeit verbringen.

**Frieden** – In unserem Kindergarten ist „gewaltfreie Kommunikation“ eine wichtige Grundregel. Doch dies muss erst gelernt werden. Wo Menschen sind gibt es auch Konflikte. Um diese friedlich und lehrreich zu lösen, werden die Kinder von uns in ihren Konflikten begleitet, um die Kompetenz der Konfliktfähigkeit zu erlangen.

(Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 12-20)



## 8. UNSER KINDERGARTEN ALS ELEMENTARE BILDUNGSEINRICHTUNG

In unserem Kindergarten werden Kinder unterschiedlicher Altersstufen und unterschiedlicher Herkunft betreut und begleitet. Wir als Team bemühen uns, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen, sie in einer liebevollen Atmosphäre beim Wachsen zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben sich ganzheitlich zu entfalten.

Durch die vielseitigen Bildungsangebote erhalten die Kinder neben der Schulvorbereitung auch eine Förderung in allen weiteren Bereichen, die sie zur weiteren Lebensbewältigung brauchen.

Die Planung und Durchführung der Bildungsangebote erfolgt nach bestimmten Prinzipien, die im Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan verankert sind.

### 8.1. Bildung und Kompetenzen

Eine zentrale Bedeutung hat in unserer Einrichtung das Spiel.

Das Spiel ist wichtig für die Persönlichkeitsbildung des Kindes, denn Kinder lernen spielerisch.

Es ist für Kinder eine natürliche und typische Art, sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und umfassend zu lernen. Aus dem Spiel ziehen Kinder Freude und innere Befriedigung. Sie spielen, weil es ihnen Spaß macht, es wird nicht als Mühe oder Belastung empfunden. Auch wenn bis zur Erschöpfung gespielt wird, wird es als lustvoll erlebt.



#### Definition „Spiel“:

*„Das Spiel ist eine aus der Neugierde und dem Bewegungsdrang des Kindes entstehende, lustvoll erlebte und Freude bereitende sowie freiwillige und zweckfreie geistige und/oder körperliche Tätigkeit und Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt.“*

## 8.2. Kompetenzen

Mit unserer kompetenzorientierten Bildungsarbeit unterstützen wir die Kinder, Kompetenzen zu erwerben, indem wir von den Ressourcen der Kinder ausgehen und sie bei ihrer Potenzialentfaltung begleiten. (BildungsRahmenPlan 2009, S.6-7)



- „Unter **Selbstkompetenz** oder personaler Kompetenz werden ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich handeln zu können, verstanden.“
- „**Sozialkompetenz** oder sozial-kommunikative Kompetenz bedeutet, in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen urteils- und handlungsfähig zu sein.“
- „**Sachkompetenz** umfasst Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sachbereichen.“
- „Unter **lernmethodischer Kompetenz** versteht man in erster Linie die Entwicklung eines Bewusstseins der eigenen Lernprozesse sowie förderlicher Lernstrategien.“
- „Über diese Kompetenzen hinaus bezeichnet **Metakompetenz** die Fähigkeit, die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diese situationsbezogen anzuwenden.“ (BildungsRahmenPlan 2009, S.6-7)

Diese Unterstützung der Kinder in ihrem Kompetenzerwerb betrifft alle Alters- und Entwicklungsstufen. Wegen unseres ganzheitlichen Bildungsauftrages kommt auch der Förderung der Kompetenzen der Vorschulkinder eine besondere Bedeutung zu.

Grundlegende Voraussetzung für eine positive Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule sind eine gut entwickelte Selbst- und Sozialkompetenz. Im letzten Kindergartenjahr bilden die Kinder ihre Sachkompetenz mit unserer Begleitung immer weiter aus.

Durch eine positive Lernkultur in unserem Haus schaffen wir gemeinsam mit unseren Bildungspartnern eine Basis, um den Erwerb von lernmethodischer Kompetenz und Metakompetenz zu ermöglichen.

Durch unser offenes Konzept haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst Lernziele zu stecken, sich Unterstützung bei ihren Lernprozessen zu holen und diese dann im Dialog mit uns zu reflektieren. Die Arbeit mit Portfolios unterstützt die Reflexion der eigenen Lernschritte. (Vgl. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen 2010, S.12-15)



## 9. Bildungsbereiche nach dem BildungsRahmen-Plan

In unserer Arbeit orientieren wir uns an 6 Bildungsbereichen:



### 9.1. Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene ICH und in die Umwelt.

#### Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Vertrauen geben und Freiheiten lassen
- ✓ Humor gilt hier als besonderer Wohlfühlfaktor
- ✓ Herausforderungen und Anreize geben
- ✓ Entscheidungsfreiheiten geben und die Kinder darin unterstützen
- ✓ Angebote geschlechtssensibel setzen
- ✓ Den Kindern Verantwortung und altersadäquate Aufgaben übergeben
- ✓ Rituale schaffen, um Vertrauen und Wohlbefinden aufzubauen
- ✓ Räume kindgerecht gestalten (Vorbereite Umgebung)



### 9.2. Ethik und Gesellschaft

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist ein gemeinsames Werteverständnis, das – ergänzend zum bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan – im Werte- und Orientierungsleitfaden („Werte leben, Werte bilden“) beschrieben ist.

„Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 5)

#### **Pädagogische Umsetzung:**

- ✓ Durch interkulturelles Lernen verschiedene Religionen, Brauchtümer und Lebensweisen kennenlernen.
- ✓ Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihre Konflikte selbst zu lösen. Sie lernen Situationen einzuschätzen, Konflikte auszutragen und nach Lösungen zu suchen.
- ✓ In unseren Gesprächsrunden haben Kinder die Möglichkeit Momente zu reflektieren und zu erzählen.
- ✓ Unsere Kinder bewegen sich selbstständig in den Räumlichkeiten. Sie lernen sich zu orientieren, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihre Interessen zu stärken. Zum Leben in einer Gemeinschaft gehören auch Regeln die einzuhalten sind, um einen liebevollen und geordneten Umgang in der Gruppe zu unterstützen.



### **9.3. Sprache und Kommunikation**

Der Grundgedanke, der hinter unseren Angeboten steht, ist der, dass Sprache und Sprechvermögen ein Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinne sind.

#### **Pädagogische Umsetzung:**

- ✓ Sprache begleitet uns den ganzen Tag
- ✓ Mit den Kindern Dialoge führen und zum Erzählen anregen
- ✓ Übungen zur Mundmotorik  
Reime, Fingerspiele und Gedichte lernen
- ✓ Singen und rhythmisches Sprechen/ Sprechgesang ist ein wichtiger Bestandteil
- ✓ Durch das Sprechen selbst den Körper wahrnehmen
- ✓ u.v.m.



## 9.4. Bewegung und Gesundheit

### Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Anlässe werden geschaffen, um taktile Materialerfahrungen zu ermöglichen.
- ✓ Übungen für das Gleichgewicht durch Spiele in Turneinheiten sind wichtig.
- ✓ Sensorische Funktionen werden geübt. (Rad / Roller fahren, klettern, auf der Wiese laufen...)
- ✓ Bewegungsbaustelle im Turnsaal mit Turngeräten, ...
- ✓ Bewegungsspiele bieten Situationen für soziales Lernen.
- ✓ Kinder brauchen Bewegung und Entspannung. Ein Wechsel der beiden Faktoren ist daher essenziell.
- ✓ Speisen benennen können.
- ✓ Die Kinder sollen ungestört sein und beim Essen Zeit haben.
- ✓ Essen ist Freude und Genuss vor allem dann, wenn es in Gemeinsamkeit erfolgt.
- ✓ Den eigenen Körper kennenlernen.
- ✓ Hunger- und Sättigungsgefühl entwickeln



## 9.5. Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik bedeutet übersetzt „mit allen Sinnen wahrnehmen“ und ist von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung. Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens und auf entdeckendes Lernen folgt die schöpferische Phase.

Unter Ästhetik und Gestaltung verstehen wir vor allem das Malen, Werken und Gestalten mit verschiedensten Techniken und Materialien.

### Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Den Kindern mit Hilfe der „Vorbereiteten Umgebung“ Platz schaffen, um selbstständig verschiedenste Materialien kennenzulernen.
- ✓ Wir fördern Kinder sich selbst gestalterisch zum Ausdruck zu bringen.
- ✓ Durch verschiedene Gestaltungsaktivitäten Raum für Kreativität schaffen.
- ✓ Wir schaffen Raum und Zeit für musische Betätigung und fördern die Freude daran.
- ✓ Wir regen Kinder zum freien Handeln an.



### 9.6. Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene und sind motiviert, diese zu erforschen und zu durchschauen.

#### Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu erfahren (Luft, Sonne, Wetter, Wald, Wiese...)
- ✓ Verschiedene Experimente zum Thema Technik
- ✓ Werkzeuge und Materialien zur Erkundung der Umwelt anbieten
- ✓ In unserem "Naschgarten" können die Kinder die Entwicklung von Pflanzen beobachten
- ✓ Tiere benennen und kennenlernen durch Anschauungsmaterial



## 10. 12 Prinzipien für Bildungsprozesse

Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in einer elementaren Bildungseinrichtung stehen:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Partizipation
- Empowerment
- Inklusion
- Differenzierung
- Diversität
- Sachrichtigkeit
- Bildungspartnerschaft
- Geschlechtssensibilität
- Lebensweltorientierung
- Transparenz





## 11. TAGESABLAUF

**Ab 7:00 Uhr** ist unser Kindergarten geöffnet. Die Rezeptionist:in empfängt die Familien, notiert wichtige Informationen, nimmt Telefongespräche entgegen und beantwortet eventuelle Fragen. Anliegen können bei ihr deponiert werden. Es besteht weiterhin die Möglichkeit mit allen Bezugspersonen in Kontakt zu treten. Die Rezeption ist täglich bis 9 Uhr besetzt. Weshalb wir Sie darum bitten die Kinder bis dahin in den Kindergarten zu bringen.

**Ab ca. 7:30 Uhr beginnt die gleitende Jause.** Bis 09:45 Uhr haben die Kinder Zeit, ihre Jause zu sich zu nehmen. Die Jause wird uns täglich frisch von Frau Nothdurfter aus Rein geliefert.

**Während des gesamten Vormittages,** haben die Kinder die Möglichkeit pädagogische Angebote wahrzunehmen, die das Fachpersonal anbietet. Diese können von den Kindern frei gewählt werden. Aufgrund der zeitlichen Freiheit können wir speziell auf die Kinder eingehen. Interessierte Kinder können die Angebote öfters besuchen (da der Zeitraum vom Interesse der Kinder abhängt). Einzelne Angebote können sich auch zu einem Projekt entwickeln, in das nach und nach alle Bildungsbereiche miteinbezogen werden und welches sich auf den gesamten Kindergarten ausweiten kann.

**Um 10 Uhr gibt es einen Morgenkreis mit allen Kindern.** Der Morgenkreis wird durch ein akustisches Signal der Rezeptionist:innen eingeläutet. Im Morgenkreis wird gesungen, aktuelle Themen besprochen, Gedichte gelernt usw. Nach dem Morgenkreis teilen sich alle Kinder in ihren Stammgruppen auf. Danach gibt es Bildungsangebote in mit der jeweiligen Gesamtgruppe oder auch in Teil- oder Kleingruppen (je nach Angebot).

**Nach den Bildungsangeboten** gehen wir in den Garten. Uns ist das freie Spiel draußen an der frischen Luft sehr wichtig. Deshalb gehen wir täglich mindestens einmal am Tag in den Garten.

**Ab 11:30 Uhr** beginnt das gleitende Mittagessen. Die Kinder haben bis 13 Uhr die Möglichkeit in der Schlemmerwelt essen zu gehen. Auch das Mittagessen wird mit einem akustischen Signal eingeleitet.

**Nach dem Mittagessen** gibt es die Möglichkeit zu schlafen, sich einem ruhigen Angebot wie Fantasiereise, Massagegeschichte, Bilderbucherzählung Hörspiel anzuschließen oder frei zu spielen.

**Ab 14:30 Uhr** beginnt die gleitende Nachmittagsjause.

**Danach** haben die Kinder wieder die Möglichkeit frei zu spielen.

**Um 17 Uhr** schließt der Kindergarten

## 12. GEBURTSTAGE

Die Geburtstagsfeier findet einmal im Monat (meist am letzten Freitag) für alle Geburtstagskinder des jeweiligen Monats statt (z.B. Ende September alle Kinder, die im September Geburtstag haben). Die Feier selbst findet im Turnsaal statt und alle Kinder feiern mit. Es wird gesungen, getanzt und gelacht. Die Geburtstagskinder stehen dabei im Mittelpunkt. Am jeweiligen eigentlichen Geburtstag des Kindes, wird im Morgenkreis „Happy Birthday“ gesungen und das Geburtstagskind darf einen Geburtstagsstisch für das Mittagessen dekorieren und fünf Freunde einladen, die beim Geburtstagsstisch neben dem Geburtstagskind sitzen dürfen. An beiden Tagen, sowohl am Geburtstag selbst und bei der Geburtstagsfeier am Ende des Monats, kann das Kind eine Krone von zu Hause mitbringen. Dabei ist es jeder Familie selbst überlassen, ob sie gemeinsam die Krone gestalten oder vielleicht auch nur die Eltern allein für das Geburtstagskind.



## 13. MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG UND OPTIMIERUNG PÄDAGOGISCHER QUALITÄT

### 13.1. Monatliche Teamsitzungen

Einmal im Monat trifft sich das gesamte Team außerhalb der Öffnungszeiten und tauscht sich über verschiedene Themen aus. Dazu gehören: Beobachtungen über Kinder, Tagesablauf, Festprogramme, Termine, Themensetzung, Interessen der Kinder und Fortbildungsinhalte. Hier wird auch immer unser pädagogisches Handeln reflektiert und gegebenenfalls adaptiert.

### 13.2. Fortbildungen

Um unser pädagogisches Handeln stetig weiterzuentwickeln, auf dem neuesten Stand zu bleiben und um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern. Besuchen wir im Laufe des Kindergartenjahres Fortbildungen, Seminare, Fachvorträge, Workshops und Lehrgänge. Diverse Fortbildungen werden auch gemeinsam als Team besucht.

Die Fortbildungen werden von folgenden Institutionen angeboten:

- Land Steiermark
- Pädagogische Hochschule Steiermark
- Private pädagogische Hochschule Augustinum
- Mosaik GmbH
- Vivid
- Und Andere

### 13.3. Lesen von Fachliteratur

Auch das Lesen von Fachliteratur und Fachzeitschriften sind für unsere pädagogische Arbeit ein wichtiger Teil, um sich über neueste Studien und Inhalte zu informieren, seinen Horizont zu erweitern und um sich über verschiedene Themen, die unsere tägliche Arbeit betreffen, zu informieren und Lösungen für aufkommende Fragen zu bekommen.

## 14. Beobachten und Dokumentieren

Die regelmäßige Beobachtung von Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden. Eine gewissenhafte Dokumentation ist die wesentliche Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit und sichert deren Transparenz. Weiters führen wir eine Sprachstandserhebung durch. Diese wird uns vom Land Steiermark aufgetragen und gibt Rückmeldung über die Sprachkenntnisse der Kinder. Unsere Pädagogische Arbeit ist genau dokumentiert (Planung, Durchführung, Reflexion). Lernfortschritte und Aktivitäten werden auch mittels Fotos dokumentiert und für die Kinder in ihren Portfoliomappen abgelegt.



## 15. Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche finden für jede Familie mindestens einmal im Jahr statt. Dazu verwenden die Pädagoginnen fachgerechte Beobachtungsbögen und eigene Dokumentationen sowie das Portfolio, um den Eltern bei diesem Gespräch einen Einblick in die Entwicklung ihres Kindes zu geben. In diesem Gespräch geht es um die Entwicklung des Kindes. Es ist ein Reflektieren über dessen Fortschritte. Gibt es Anliegen oder Themen, die Eltern beschäftigen, nehmen wir uns auch hierfür gerne Zeit und vereinbaren einen Termin für ein Elterngespräch. Tür- und Angelgespräche finden täglich statt um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.

## 16. Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten



Die Elternarbeit ist ein essenzieller Teil unserer Arbeit im Kindergarten. Zu verschiedenen Anlässen werden die Eltern eingeladen und miteinbezogen. Auch engagierte Großeltern können ihren Beitrag leisten. Eltern werden stets informiert. Allgemein Wichtiges findet sich auf unserer Infotafel oder werden telefonisch in der WhatsApp -Gruppe weitergegeben.

Wir gestalten unsere Bildungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten transparent und wertschätzend. Die Familien sind eingeladen, sich im Kindergarten einzubringen und an verschiedenen Aktionstagen aktiv teilzunehmen (z.B. Vorlesestunde, Backen etc. )



## 17. Vorschultreff

Im letzten Kindergartenjahr der Kinder legen wir besonderes Augenmerk auf die Förderung unserer Vorschulkinder.

Einmal in der Woche findet ab Oktober unser „Vorschultreff“ statt. Über das gesamte Jahr hinweg, werden verschiedene Schwerpunkte vertieft und Kompetenzen gefördert. Dazu gehören Sprachförderung, mathematische Kompetenzen,

sozial-emotionale Kompetenzen, Grob- und Feinmotorik, Merkfähigkeit, Erlernen der richtigen Arbeitshaltung etc.

Um eine individuelle und gezielte Förderung zu ermöglichen, werden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt.

Jedes Kind erhält eine eigene Vorschulmappe, in der alle Arbeitsblätter und erledigten Aufgaben gesammelt werden. Diese können Kinder und Eltern jederzeit ansehen. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen alle ihre Mappe mit nach

Hause.



## 18. Kooperationen und Bildungspartnerschaften mit anderen Einrichtungen

Unser Haus tritt mit vielen anderen Partner\*innen in Verbindung. Dadurch bekommen die Kinder, eine noch umfangreichere Betreuung und neue Inputs für ihr Leben.

- **IZB:** Bei Bedarf kommt das IZB-Team (Integrative Zusatzbetreuung) in unsere Bildungseinrichtung.
- **Zivildienster:** In unserem Kindergarten ist ein Zivildienster tätig. Diese sind eine große Bereicherung für die Kinder und das Team. Sie werden im Laufe des Jahres zu Spielkameraden der Kinder. Neben der Arbeit mit den Kindern helfen sie auch im hauswirtschaftlichen Bereich.
- **Zahngesundheitserzieherin:** Bei dem Thema Zahngesundheit arbeiten wir mit Styria Vitalis zusammen. Die Zahngesundheitserzieher\*in besucht uns mehrmals im Jahr. Sie übt mit den Kindern die richtige Zahnpflichtechnik und vermittelt altersentsprechende Informationen zum Zahnaufbau, zu zahngesunder Ernährung, zur Entstehung von Karies und zum Zahnarztbesuch.
- **Volksschule:** Auch mit der Volksschule arbeiten wir zusammen. Meist gibt es zwei Tage an denen die Schulanfänger:innen die Volksschule besuchen und einen Vormittag als „Schüler\*in“ verbringen.
- **Musikschule:** Es gibt die Möglichkeit, die Kinder für die musikalische Früherziehung anzumelden.
- **Buchausstellung von Morawa**
- **Kindergartenfotograf**
- **Pflegezentrum Senecura**
- **Skikurs:** Die Skischule Alpfox bietet jedes Jahr für die Kindergartenkinder einen Skikurs am Präbichl an.



- **Pädagogische Fachaufsicht des Landes Steiermark:** Die Pädagogische Fachaufsicht hat die Qualitätssicherung und auch -entwicklung im Sinne des gesetzlichen Bildungsauftrages zum Ziel. Sie unterstützt das Personal einer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung bei der Weiterentwicklung ihrer Professionalität.
- **Mitmach-Theater Mirakula:** Ein bis zwei Mal im Jahr besucht uns das Mitmachtheater „Mirakula“ im Kindergarten.



## 19. Feste, Projekte und Ausflüge

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder können sich auf Feste freuen, alles dafür vorbereiten, gestalten und natürlich das Fest erleben.

„Wertebildung vollzieht sich durch gemeinsame Rituale, Traditionen und Gewohnheiten. (...) Sie bietet den Menschen Orientierung, Sicherheit und Halt und hat gemeinschaftsstiftende Funktion.“ (Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ 2018, S. 9)

Im Jahr begleiten uns unterschiedliche Anlässe zum Feiern:

- Erntedank
- Laternenfest
- Advent
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern/ Frühlingsfest
- Theaterausflug
- Spaziergang in den Park
- Familienfest
- Abschiedsfest für die Schulanfänger





## 20. . LITERATURVORSCHLÄGE UND QUELLENVERZEICHNIS

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich- Charlotte Bühler Institut  
[https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399\\_85202028/bc5f38bc/BRP.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/bc5f38bc/BRP.pdf)
- Anlage 1: Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen- Charlotte Bühler Institut  
[https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399\\_85202028/8fa8bd4e/bmwfi-Modul-Web.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/8fa8bd4e/bmwfi-Modul-Web.pdf)
- Anlage 2: Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule - Charlotte Bühler Institut  
[https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399\\_85202028/e8306897/161215\\_Bd3\\_Broschüre\\_sprachl\\_Förderung\\_A4\\_BF.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12642399_85202028/e8306897/161215_Bd3_Broschüre_sprachl_Förderung_A4_BF.pdf)
- Werte leben, Werte bilden- Wertebildung im Kindergarten- pädagogische Hochschule Niederösterreich im Auftrag des ÖIF und Kooperation mit BMBWF  
[file:///C:/Users/desir/Downloads/Wertebildung im Kindergarten.pdf](file:///C:/Users/desir/Downloads/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf)
- Den Alltag öffnen- Perspektiven Erweitern – Malte Nienert & Heidi Vorholz
- Pädagogische Arbeit im offenen Kindergarten – Gerhard Regel & Thomas Kühne
- Klein und groß, auf los geht's los- Heike Baum
- Spiele zur Sprachförderung- Maria Monschein
- Methoden des Kindergartens 1 & 2- Charlotte Niederl
- Kid-Fit-Fun – Uschi Gatol
- Flyer Integrative Zusatzbetreuung - Mosaik GmbH
- Kinderbildungs-und betreuungsgesetz – RIS  
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000291>
- Kinderrechte - Bundesministerium für Familie und Jugend  
<http://www.kinderrechte.gv.at/>
- Zahngesundheit- Styria Vitalis



## 21. IMPRESSUM

Herausgeber:

Kindergarten Sonnenschein

Kindergartenweg 1, 8101 Gratkorn

Tel.: +43\*664 96 28 645

Web: <https://www.gratkorn.gv.at/bildung/kinderkrippe-kindergarten/>

Erscheinungsort:

Gratkorn im Dezember 2024

Für den Inhalt verantwortlich:

das Team des Gemeindecindergarten Sonnenschein unter der Leitung von Johanna Glawogger